

Alterszentrum Hofmatt Weggis

Interessante Veranstaltungen für Jung und Alt

Kürzlich lud das Alterszentrum Hofmatt in Weggis gleich zu zwei Anlässen ein. Da war einerseits der beliebte Zmorge-Brunch für die ganze Familie – ergänzt durch einen Handwerker-Spezialitäten-Markt – und andererseits das informative Abendforum mit Nationalrätin Ida Glanzmann.

Von Ruth Buser

Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der Hofmatt 1, 2, und 3, sondern auch die Bevölkerung aus den Luzerner Seegemeinden schätzen die Anstrengungen von Zentrumsleiter Alfons Röthlin, mit verschiedensten Veranstaltungen Abwechslung in den grauen November-Alltag zu bringen. So traf man sich am Sonntag, 23. November, zum ausgiebigen Zmorge-Brunch mit volkstümlicher Musik. Derweil auf dem Vorplatz der Hofmatt 1 an diversen Ständen überwiegend handgefertigte Geschenks- und Gebrauchsartikel angeboten wurden. Die Auswahl konnte sich sehen lassen. Neben süssen Desserts zum Mitnehmen, lustigen Strampelhöschen für die Enkel, Patchwork-Trouvaillen und Holzschnitzereien war das Hühnerkafi von Helene Nyffeler aus Rain der absolute Hit. Als Marktbetreiber wirkten einige Mitarbeiterinnen der Hofmatt (zum Teil mit ihren Angehörigen), Frauen aus Weggis und Umgebung sowie die beiden 2. und 4. Klassen der Schule Weggis. Ein



Das Alterszentrum Hofmatt lud kürzlich zu zwei unterschiedlichen Anlässen ein: Zum einen zum Handwerker-Spezialitäten-Markt, der eine vielfältige Auswahl bot. Und zum beliebten Abendforum mit Ida Glanzmann (Bild rechts, Mitte, flankiert von Josef Odermatt, links, und Alfons Röthlin).

Fotos: Ruth Buser

Stand wurde vom Atelier des Alterszentrums Hofmatt bestückt, nämlich mit einzigartigen Glückwunschkarten, Strickwaren, Lavendelherzen und dekorativen Girlanden.

«Gmütlich zäme zmörgele»

Gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit sollte man ab und zu innehalten und sich für seine Familie Zeit nehmen. Mit dem beliebten Hofmatt-Brunch bieten Alfons Röthlin und sein Team die beste Gelegenheit dazu. Von der Urgrossmutter bis zum Urenkel an einem Tisch zusammen sitzen und jeder kann sich vom reichhaltigen (kalten und warmen) Buffet holen, wonach er Lust hat. Die volkstümlichen Klänge der beiden Ländlerformationen passten hervorragend dazu. Als umsichtiger

Zentrumsleiter hatte Alfons Röthlin noch für ein weiteres Angebot gesorgt: Der Küssnacher Fotograf Umberto Mariano machte in seinem in der Hauskapelle improvisierten Atelier tolle Familienfotos.

Besuch aus dem Nationalrat

In einer weiteren Ausgabe des beliebten Abendforums war am 27. November die Luzerner CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann in der Hofmatt zu Gast. Am Morgen noch im Parlament, beantwortete sie am späteren Nachmittag die Fragen von Josef Odermatt, Geschäftsleiter der Küssnacher rumar + partner GmbH. Ida Glanzmann ist Mitglied im Luzerner Kantonsrat, im Vorstand der CVP Frauen Schweiz (Präsidentin), seit 2006 Nationalrätin und als solche



Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission und der Geschäftsprüfungskommission und seit drei Jahren Mitglied der OSZE-Delegation.

Kompromisse schliessen

Während man im Nationalrat immer weniger bereit sei, Kompromisse zu schliessen, gelinge dies in den 25-köpfigen Kommissionen mehrheitlich. «Die Arbeit in diesem kleineren Kreis ist interessant und man kann auch etwas bewirken», versicherte Ida Glanzmann. Für einzelne Geschäfte und neue Gesetze gebe es mittlerweile eine Flut an Unterlagen, welche jeweils studiert werden müssen. Als Beispiel nannte sie das neue Energiegesetz, zu welchem 200 Anträge eingereicht wurden. Dass man bei der Polizei sparen will, versteht

sie als Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission nicht, denn die Sicherheit sei ein elementares Bedürfnis des Menschen. Und dass diese kostet, dürfte jedermann klar sein. Mit dreimal Nein nahm sie Stellung zu den Abstimmungen über die Abschaffung der Pauschalbesteuerung, die Goldinitiative und zu Ecopop. Und für die CVP-Politikerin steht fest: «Wir brauchen ein flexibles Rentenalter.» Zur Thematik *Frauenquote in der Chefetage* sagte sie bestimmt: «Das nimmt massiv Einfluss auf die Firmen» und weiter, «ich möchte nie Quotenfrau sein».

Für die Besucherinnen und Besucher bot sich beim anschliessenden Apéro riche Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit der Nationalrätin.

In Kürze

SVP reicht ihre Initiative ein

UDLIGENSWIL – Die Initiative der SVP *Für den Ausbau der direkten Demokratie* ist mit mit 176 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Aktuell darf davon ausgegangen werden, dass anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2015 über die Initiative abgestimmt wird. *pd.*

Training und Flugvorführung

WEGGIS – Am Mittwoch, 10. Dezember, findet im Park Weggis die Brevetierung der Pilotenklasse 08 statt. Im Anschluss an die Brevetierung werden ein Super Puma und das PC-7 TEAM zwischen 11.00 und 12.00 Uhr eine ca. 30-minütige Flugvorführung zeigen. Am Vortrag findet ein Training vor Ort statt. *pd.*

Beschwerde nicht weitergezogen

GREPPEN – Das Kantonsgericht stützt die Entscheide des Gemeinderates in Bezug auf die Planänderungen und Fristerstreckungen der Chriesbaumhofaldee und hat die Verwaltungsgerichtsbeschwerden abgewiesen. Die Beschwerdeführer haben die Entscheide nicht an das Bundesgericht weitergezogen. *pd.*

Weggis

Teilgenehmigung erhalten

Die Luzerner Regierung genehmigt zwei Vorlagen zur Ortsplanungsrevision 2012. Das Genehmigungsverfahren der vier weiteren Vorlagen wurde sistiert.

pd. Die von den Stimmberechtigten am 24. November 2013 beschlossenen Änderungen des Zonenplanes mit den entsprechenden Anpassungen im Bau- und Zonenreglement betreffen Ein- und Umzonungen in den Gebieten Hürtimatt/Bächtele, Weiher, Grütschele, Hügeri/Fischli und Rietli. Nachdem im Herbst dieses Jahres das Urteil des Kantonsgerichts, welches eine gegen diese Abstimmung gerichtete Verwaltungsgerichtsbeschwerde abgewiesen hat, rechtskräftig wurde, hat der Regierungsrat des Kantons Luzern nun zwei der sechs Vorlagen genehmigt.

Zwei Vorlagen genehmigt

Bei den vom Regierungsrat genehmigten Vorlagen handelt es sich zum ersten um die Umzonung im Gebiet Hürtimatt/Bächtele. Hier wurde eine zweigeschossige Wohnzone A in die Kur- und Hotelzone resp. in die dreigeschossige Wohnzone B zugeteilt. Bei der zweiten Vorlage handelt es sich um die Umzonung im Gebiet Weiher von der dreigeschossigen Arbeits- und Wohnzone in die Arbeitszone Weiher und die Umzonung von der Zone für Sport- und Freizeitanlagen in die neue Arbeitszone Weiher mit den zugehörigen Ergänzungen im Bau- und Zonenreglement.

Warten auf den kantonalen Richtplan
Am 2. April 2014 hat der Bundesrat die Änderung der Raumplanungsgesetzgebung vom 15. Juni 2012 auf den 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Das bedeutet: Die Kantone müssen ihre Richtpläne innert fünf Jahren an die Vorgaben zum Mindestinhalt und zum Inhalt im Bereich Siedlung anpassen. Bis zur Genehmigung dieser Richtplananpassung durch den Bundesrat darf die Fläche der rechtskräftig ausgeschiedenen Bauzonen insgesamt nicht vergrössert werden.

Vorläufig keine Vergrösserung

Vier der sechs von den Weggiser Stimmberechtigten am 24. November 2013 angenommenen Zonenplanänderungen führen zu einer Vergrösserung der Flächen der Bauzonen. Der Regierungsrat hat deshalb das Genehmigungsverfahren für diese Flächen mit den zugehörigen Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement bis zur Genehmigung der Richtplananpassung durch den Bundesrat sistiert.

Es handelt sich dabei um die Einzonungen im Gebiet Weiher von der Landwirtschaftszone 1 in die neue Arbeitszone Weiher, im Gebiet Grütschele von der Landwirtschaftszone 1 in die zweigeschossige Wohnzone A resp. in die Grünzone, im Gebiet Hügeri/Fischli von der Landwirtschaftszone 1 in die dreigeschossige Arbeits- und Wohnzone resp. in die zweigeschossige Wohnzone A und im Gebiet Rietli von der Landwirtschaftszone 1 in die zweigeschossige Wohnzone A.

Rötelmahl des GAUR von Zug

Klausjagen vorgestellt

Am 1. Adventssonntag durfte Roger Marcolin, omnipotenter Reichsschultheiss des Grossen, Allmächtigen und Unüberwindlichen Rates von Zug, 140 Gäste aus nah und fern anlässlich des 38. Rötelmahls willkommen heissen.

pd. Nach einem Apéro riche im Pulverturm Zug ging ins Pfarreiheim St. Michael, wo Markus Trutmann aus Küssnacht am Rigi, Novize des GAUR, einen interessanten Vortrag über den Bau von Infuln (ugs. Iffele) und den Brauch des Klausjagens hielt. Eindrücklich waren die ausgestellten Infuln, wahre Kunstwerke, die Markus Trutmann in unzähligen Arbeitsstunden gebaut hat und welche die Gäste zum Staunen brachten. Der anschliessende Corso durch die Altstadt zum Casino stand ebenfalls im Zeichen dieses Vorweihnachtsbrauches. Zwei wunderschön

beleuchteten Infuln und die Bärtrychler Walchwil mit ihrem rhythmischen Trychle führten den Corso an und die Altstadt erlebte für kurze Zeit ein Spektakel der besonderen Art.

Im Casino dann gings ruhiger zu und her: Das traditionelle Rötelmahl wurde serviert und zwischen den einzelnen Gängen wurden Grussbotschaften ausgetauscht, Reden und Gegengreden gehalten, Ehrungen vorgenommen und – auch schon eine lieb gewonnene Tradition – von der Tanzgruppe des GAUR drei mittelalterliche Hoftänze aufgeführt. Das Küchen- und Service-Team des Casinos Zug hat mit einem exzellenten 6-Gang-Menü und einem tadellosen Service brilliert und alle Gäste haben das 38. Rötelmahl im festlich geschmückten Casinosaal sichtlich genossen. Reichsschultheiss Roger Marcolin durfte denn auch unzählige Dankes- und Lobesworte bei der Verabschiedung der Gäste entgegennehmen.



Stimmungsvoller Corso des GAUR durch die Zuger Altstadt. *Foto: zvg*